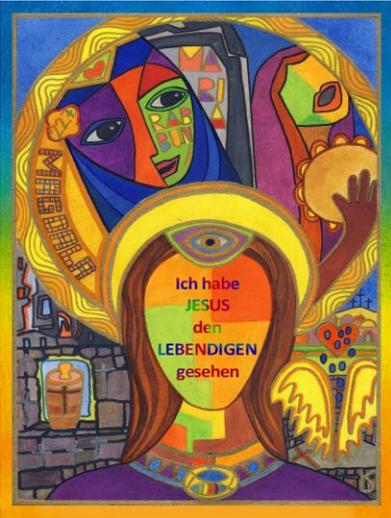


## BEGEGNUNG – BERÜHRUNG – BOTSCHAFT

Meditation zu zwei Bildern von Karin Schwendt zum Frauensonntag 2023



3 Worte mit dem Anfangsbuchstaben „B“, die sich wie ein „roter Faden“ durch das Leben von MARIA aus MAGDALAZiehen, sichtbar geworden in ihrer Treue zu Jesus, ihren Worten und ihrem Handeln.

### BEGEGNUNGEN

Maria aus Magdala gehört zu den Jüngerinnen, die Jesus von Anfang an nachfolgen und seiner Kreuzigung aus der Ferne zusehen, die das Grab des Gekreuzigten trotz Lebens-gefahr aufsucht und

- weint, als sie das Grab leer vorfindet;
- sich in das Grab hineinbeugt und zwei Engel darin sitzen sieht, die sie fragen: „Wen suchst du?“
- die nicht in dieser Haltung verharrt und aufgibt, nach Jesus zu suchen, sondern sich umwendet und als Erste Jesus als „den Lebendigen“erkennt. „Maria!“ spricht Jesus sie an und „sie wendet sich um und sagt zu ihm auf Hebräisch: „Rabbuni!“- das heißt „Meister“.



### BERÜHRUNGEN

- Zwei Namen - ausgesprochen voller Zärtlichkeit, die Leib und Seele im Tiefsten berührt;
- eine Zuwendung, die das Dunkle und Bedrohliche des Todes durchbricht und das Eigentliche aufleuchten lässt: dass es jenseits des Gewohnten noch eine andere Wirklichkeit des Lebens gibt;
- eine befreiende Einsicht, die Maria bewegt, sich umzuwenden und in ihrem Gegenüber den „AUFERSTANDENEN CHRISTUS“ erkennt.
- das Bekenntnis einer Frau, das Erinnerungen weckt an Mirjam (hebräischer Name für „Maria“), die mit Gesang und Trommel den Anbruch einer neuen Zeit verkündete (2.Mose15,20)

### BOTSCHAFT

„**ICH HABE JESUS DEN LEBENDIGEN GESEHEN!** Und das hat er zu mir gesagt ...!“ ist Maria Magdalenas Botschaft, die von nun an in die Welt hinausgeht. Eine Botschaft voller Hoffnung, die uns aufgibt, wie Maria aus Magdala, nicht am „Grab unserer Verzagtheiten“ zu verharren, sondern uns umzuwenden und uns dem Neuen im Vertrauen auf die Anwesenheit Jesu – und damit auf Gottes Gegenwart - zu öffnen.

## BEGEGNUNG – BERÜHRUNG – BOTSCHAFT

Drei Wortbilder, die uns hineinnehmen in ein scheinbar unerklärliches Geschehen, das kraft der Fähigkeit einer Frau, „mit den Augen des Herzens zu sehen“ in einem wegweisenden Glaubensbekenntnis Gestalt annimmt. Marias Bekenntnis und Mirjams Gesang und Trommel sind über ihre Zeit hinaus Aufrufe in unsere Zeit hinein, uns immer wieder dem LEBEN zuzuwenden – poetisch ausgedrückt: zu einem „lebendigen Salbgefäß“ zu werden. Eine „Lebenshaltung“ die sichtbar wird, wo Menschen ihren Glauben an die Gegenwart Jesu mit „Herz, Mund und Händen“ im fürsorglichen Umgang miteinander und mit Gottes Schöpfung bezeugen, geleitet vom Versprechen Jesu: „Ich bin bei euch alle Tage!“

Bilder und Text: Karin Schwendt, Lüneburg